



Pressemitteilung

Initiative Match

Die neue Fachsprachenprüfung – ein Flaschenhals für die Anwerbung von internationalem Pflegefachpersonal?

Berlin, 17.11.2022. Die neue Fachsprachenprüfung wird einiges im Anerkennungsprozess und in der Sprachausbildung für internationale Pflegekräfte verändern. In den Bundesländern Bremen und Bayern wird dazu aktuell Pionierarbeit geleistet, weitere Bundesländer folgen in 2023. Die Initiative Match hat im Fach-Talk mit den zuständigen Institutionen und rund 300 Teilnehmenden den Erfahrungsaustausch angestoßen und kontrovers diskutiert, ob das neue Prüfungsverfahren zum weiteren Flaschenhals bei der Anerkennung von Pflegekräften führen wird.

Heike Krautschun-Lindner vom Paritätisches Bildungswerk Landesverband Bremen e.V. sieht die neue Fachsprachenprüfung vielmehr als Aufwertung der Sprache in der Pflege und plädiert für einen länderübergreifenden Prüferpool, um notwendige Kapazitäten flexibler abdecken zu können. Bayern rechnet mit einem Bedarf von etwa 4.000 Prüflingen pro Jahr in Pflegeberufen. „Ein dickes Brett“, so Dr. Michael Schneider vom Bayerischen Landesamt für Pflege (LfP).

Bedenken zu Prüferkapazitäten und Anerkennungs-Tourismus

Daniel Cardenas-Rodriguez, Co-Initiator von Match und Experte für internationale Pflegefachkräfte bei der Sprachschule Lingoda, bleibt skeptisch, ob hier nicht eine weitere Hürde im Anerkennungsprozess geschaffen wird. Er regt an, den Kreis an Prüferinnen und Prüfern für mehr Kapazitäten zu erweitern. Zudem ist Cardenas-Rodriguez besorgt, dass das Sprachniveau absinkt und nicht mehr die Tiefe vom B2-Sprachniveau abgedeckt wird, sondern eher das Szenario-basierte Lernen für die spezielle Prüfungssituation trainiert wird. Auch geeignete und geförderte Sprachangebote sollten nach Ansicht von Match mitgedacht und bereits während der Qualifizierungsphase in Deutschland mit einfließen.

Darüber hinaus warnt der Match-Vertreter: „Die unterschiedliche Umsetzung der Fachsprachenprüfung in den Bundesländern könnte ein Anerkennungs-Tourismus auslösen. Denn Pflegefachkräfte und Personalagenturen werden möglicherweise Bundesländer mit herkömmlichen Prüfungsverfahren bevorzugen.“

Uneinheitliche Umsetzung in den Bundesländern

Alle Beteiligten sehen eine große Herausforderung in der uneinheitlichen Umsetzung der Fachsprachenprüfung in den Bundesländern. Für die nördlichen Bundesländer hat das Norddeutsche Zentrum für die Weiterentwicklung der Pflege (NDZ) mit der passage gGmbH ein Prüfungsformat entwickelt, das seit dem 1.11.2022 in Bremen und ab dem 1.01.2023 in Hamburg angewandt wird. Ab Mitte 2023 folgen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. In Bayern



wird die Fachsprachenprüfung über das Bayerische Landesamt für Pflege (LfP) bereits für ausgewählte Gesundheitsberufe umgesetzt und die Pflegeberufe kommen ab dem 1.07.2023 zum Tragen. Die Einführung der Fachsprachenprüfung in Niedersachsen, Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt ist noch nicht fest terminiert. „Die anderen Länder haben bisher noch kein konkretes Interesse angemeldet“, erläutert Max Schulz vom NDZ.

Sprachprüfungen basieren auf Szenarien

Die Einführung der Fachsprachenprüfung für Gesundheitsberufe ist auf ein Eckpunktepapier der Gesundheitsministerkonferenz aus Juni 2019 zurückzuführen. Das neue Prüfungsverfahren umfasst dann neben schriftlichen Inhalten auch simulierte Gesprächssituationen aus der Berufspraxis aufbauend auf dem Sprachniveau B2. Damit sollen reale und vielseitige Situationen aus dem Pflegealltag in der Prüfung abgefragt werden. Die allgemeinsprachlichen Zertifikate und Diplome zur Überprüfung der erforderlichen Sprachkenntnisse sollen damit abgelöst werden.

Die Initiative Match wird die Entwicklung der Einführung zur Fachsprachenprüfung weiter begleiten sowie die kritischen Punkte aus der Expertenrunde an politische Gremien weiterreichen. Ziel des Netzwerkes ist es stets, die Anwerbung und Integration von internationalen Pflegefachkräften zu verbessern und Hürden im Anerkennungsprozess abzubauen.

Über Match

Match ist eine Initiative zur Sicherung des deutschen Gesundheitswesens durch internationale Gesundheitsfachkräfte, die im Dezember 2021 vom Bildungsträger Lingoda ins Leben gerufen wurde. Die 150 Netzwerkpartner von Match setzen sich dafür ein, die Wege zur Gewinnung und Anerkennung von internationalen Fachkräften zu vereinfachen, die hohe Qualität der sprachlichen und fachlichen Weiterbildung sicherzustellen sowie für die nachhaltige Integration zu sorgen. Der Kern von Match ist die Vernetzung – bundesweit und regional.

Pressekontakt:

Melanie Staudt

M +49 173 193 26 41

presse@match-pflege.de

www.match-pflege.de